

Aktuelle Information des Dialogforum Flughafen Wien.

# INFORMATION

## Wachstumsdynamik als Herausforderung



Am 23. März 2018 hat das Bundesverwaltungsgericht (BVwG) ein neues Erkenntnis zur 3. Piste veröffentlicht und grünes Licht für den Bau gegeben. Zum Jahresende hat der Verfassungsgerichtshof (VfGH) die Beschwerden abgewiesen, der BVwGH ist noch mit den Revisionsanträgen befasst.

Das Dialogforum wird 2019 die Entwicklungen im UVP-Verfahren weiter beobachten, aber wie bisher Maßnahmen entwickeln und umsetzen, die die aktuellen Flugverkehrsbelastungen für die Bevölkerung so gering wie möglich halten können.

Die hohe Entwicklungsdynamik des Flugverkehrs wird die Belastungen vergrößern, die Mitglieder des Dialogforums sind aber bereit, sich dieser zusätzlichen Herausforderung auch im Jahr 2019 zu stellen.

**Wolfgang Hesina**  
(Geschäftsführer Dialogforum)

## Flugverkehrsentwicklung 2018

Die Passagier- und Flugverkehrsentwicklung hat heuer die Erwartungen aller Experten übertroffen. Zum Jahresende erwartet der Flughafen Wien bei den Passagierzahlen eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 10%. Damit ist die Schwelle von 27 Mio. Reisenden in Reichweite. Nach den rückläufigen Entwicklungen der Flugbewegungen seit dem Jahr 2008 gehen die Experten davon aus, dass die Zahl der Starts und Landungen im Jahr 2018 in einer Größenordnung von +5% steigen könnte. Das starke Wachstum der Low-Cost-Carrier, vor allem Laudamotion, Wizz Air und Level, die gute Entwicklung bei Austrian Airlines und die neuen Langstreckenverbindungen sind dafür die wesentlichen Treiber.

In den ersten drei Quartalen 2018 ist die Zahl der Passagiere am Flughafen Wien (+7,3%) auf knapp mehr als 20 Mio. angewachsen, wobei diese Entwicklung sowohl von der Entwicklung der Lokalpassagiere (+9,1%) als auch der Transferpassagiere (+2,8%) getragen wurde. Ende Oktober 2018 lag die Zahl der Reisenden seit Jahresbeginn bereits bei 22,6 Mio., 16,7 Mio. davon waren Lokalpassagiere, ca. 5,8 Mio. Transferpassagiere.

Die Zahl der Starts und Landungen lag in den ersten 3 Quartalen mit rund 178.400 um +4,8% über dem Vergleichswert des Vorjahres. Die durchschnittliche Auslastung (Sitzladefaktor) nahm von 75,0% auf 76,7% deutlich zu. Das Frachtaufkommen stieg im selben Zeitraum um 2,8% auf 218.244 Tonnen (Luftfracht und Tru-

cking). Bis Ende Oktober 2018 stieg die Zahl der Starts und Landungen bereits auf rund 201.000.

## 2018 – Engpässe und Probleme im Flugverkehr

Die Abwicklung des Flugverkehrs im europäischen Luftraum war 2018 durch zahlreiche Probleme geprägt. Die Fluglinien konnten Linien- und Charterflüge oft nicht wie geplant durchführen, die Medien berichteten über Ausfälle von Flugverkehrsverbindungen und Verspätungen. Die Ursachen waren mannigfaltig, u.a.

- wirkten sich die vielen Schlechtwetterlagen (insbesondere die Dimension der Gewitterfronten) verzögernd auf die Abwicklung des Flugbetriebes aus,
- lösten mehrere Luftraumstreiks in Westeuropa, insbesondere in Frankreich, zahlreiche Flugausfälle und Verspätungen aus,
- war der Luftraum im Bereich Karlsruhe

phasenweise total überlastet, zahlreiche Flüge mussten über andere Lufträume ausweichen, Verspätungen und Flugausfälle waren die Folge,

- lösten die zusätzlichen Flüge der Low-Cost-Carrier und tlw. auch der Quality-Airlines aus chronisch überlasteten

Destinationen wie Palma de Mallorca, Barcelona, Rom oder auch London ebenfalls Verspätungen aus.

Alleine der Lufthansakonzern musste bis Ende August 2018 rund 18.000 Flugausfälle verkraften. Insgesamt haben die Probleme den Fluglinien sehr viel Geld gekostet, zahlreiche Maßnahmen sind für 2019 in Planung, um eine ähnliche Situation zu vermeiden.



# Flugverkehrsentwicklung – Auswirkungen für die Bevölkerung wahrnehmbar



Abb. 1: Umsetzung Nachtflugregelung 1.1. 2007–31.12. 2017  
Quelle: Flughafen Wien AG (2018)

Die starke Zunahme der Starts und Landungen im Jahr 2018, nach Jahren mit stagnierender und rückläufiger Verkehrsentwicklung, ist von der Bevölkerung in der Flughafenregion wahrnehmbar.

## Dialogforum – Zunahme der direkten Anfragen

Im Dialogforum hat sich die Steigerung der Flugverkehrsintensität in Form von häufigeren telefonischen Anfragen und E-Mail-Anfragen niedergeschlagen. Dazu ist festzustellen, dass das Dialogforum weder die Beschwerdestelle der Flughafen Wien AG in Sachen Flugverkehr ist, noch das Info-Telefon „Umwelt und Luftfahrt“ betreibt, oder verantwortet. An den Anfragen und Beschwerden war ablesbar, dass neben der gestiegenen Zahl an Starts und Landungen auch besondere Wettersituationen und

die Probleme im europäischen Luftraum die Reaktionen der Bevölkerung beeinflusst haben.

## Witterungsbedingte Auswirkungen auf den Flugbetrieb

Die ersten fünf Monate des Jahres 2018 waren durch eine ausgeprägte Häufung der Süd- und Ostwindlagen gekennzeichnet. Dementsprechend erfolgten deutlich mehr Landungen 11 vom Westen her kommend über Schwechat sowie Landungen 16 vom Norden über Essling, Groß-Enzersdorf und die Lobau als in „normalen“ Jahren und auch dies hat verstärkte Anfragen aus betroffenen Siedlungsgebieten ausgelöst. Im Sommer war der Anteil der Süd- und Ostwindlagen rückläufig, um dann insbesondere gegen Ende September wieder anzusteigen, was sich erneut bei den Anfragen auswirkte.

## Abweichungen von der Nachtflugregelung

Die im europäischen Luftraum im Jahr 2018 aufgetretenen Probleme und Engpässe (vgl. Seite 1) werden dazu führen, dass zum Jahresende eine Überschreitung der für die Nacht Kernzeit zwischen 23:30 Uhr und 05:30 Uhr vereinbarten Zahl an Flugbewegungen festzustellen sein wird. Hauptursache ist hier, dass die Flugpläne nicht eingehalten werden konnten und verspätete Landungen in die Nacht kernzeit „hineingeflogen“ sind. Gegensteuernde Maßnahmen wurden im Dialogforum bereits besprochen, es ist aber aufgrund der enormen Mehrkosten für die Airlines auch davon auszugehen, dass diese alles daran setzen werden, im kommenden Jahr ihre Flugpläne wieder einzuhalten und die Mehrkosten zu vermeiden.



## Lärm macht krank!

Diese Feststellung ist eine wissenschaftlich untermauerte Tatsache. Durch intensive Forschung und zahlreiche Studien wurden in den letzten Jahren neue Erkenntnisse über die Zusammenhänge zwischen Fluglärmbelastung und Gesundheitsbeeinträchtigungen gewonnen. Das hat die WHO-Europa veranlasst, am 12. Oktober 2018 eine neue überarbeitete Lärmrichtlinie vorzustellen und zu veröffentlichen.

Für Fluglärm sagt diese Richtlinie aus, dass eine Tageslärmbelastung von 45 dB im Jahresdurchschnitt die Gesundheit beeinträchtigt und dass eine Lärmbelastung in der Nacht von 40 dB im Jahresdurchschnitt zu Schlafstörungen führt. Diese Grenzwerte für eine Gesundheitsgefährdung durch Fluglärm sind deutlich niedriger als die Grenzwerte in den österreichischen einschlägigen Gesetzen und Verordnungen und auch niedriger als die Grenzwerte für Maßnahmen auf Grund von Fluglärm in den Vereinbarungen nach dem Mediationsverfahren am Flughafen Wien.

Die ARGE gegen Fluglärm hält es daher nicht nur für überlegenswert sondern für durchaus angebracht, diese mittlerweile wissenschaftlich gesichert als zu hoch erkannten Grenzwerte an die neue WHO-Lärmrichtlinie anzupassen.

Ähnlich wie beim Fluglärm gibt es auch für die gesundheitlichen Folgen von Ultrafeinstaub neue wissenschaftliche Erkenntnisse. Dass Flugzeuge Ultrafeinstaub emittieren ist durch Messungen klaggestellt, aus denen die Parallelität von Spitzenlärmbelastungen und Spitzenwerten beim Ultrafeinstaub eindeutig hervorgeht. Über die Ultrafeinstaubbelastung rund um den Flughafen Wien, verursacht durch den Flugverkehr, wissen wir derzeit nichts, außer dass die Existenz einer solchen Belastung vom Flughafen verneint wird.

Die ARGE wird daher entsprechende Messungen am Flughafen Wien verlangen. Sie erreichen die ARGE über die Website [www.argebsdialog.at](http://www.argebsdialog.at).

# Dialogforum – mehr Informationen über Lärmbelastungen

## Dialogforum baut Know-How weiter aus

Im Dialogforum wurde 2018 mit den Experten über neue Möglichkeiten gesprochen, das Flugverkehrsgeschehen zu analysieren. Die Mitglieder informierten sich auch über den Entwicklungsstand bei neuen Triebwerken und im aerodynamischen Bereich. Intensive Gespräche über gesundheitliche Auswirkungen und innovative lärmreduzierende Maßnahmen dienten dazu, die Expertise zur Einschätzung der Auswirkungen von Änderungen in der Abwicklung des Flugverkehrs weiter auszubauen.

## Dialogforum beobachtet ganzjährig die Fluglärmsituation

Die anhaltende Kritik an der Repräsentativität der Lärmmessungen war 2018 der Anlass, die Darstellung der Fluglärmsituation auszubauen. Die Gemeinden können Punkte benennen, für die Berechnungen kontinuierlich erfolgen sollen. Der Vorteil ist der, dass alle Starts und Landungen den Berechnungen zugrunde liegen (= 100%-ige Erfassungsquote) und monatlich die Ergebnisse dargestellt werden, womit auch der Einfluss von durch Wind und Wetter ausgelösten „atypischen“ Flugverkehrssituationen und anderer Faktoren ausgeschaltet werden kann.

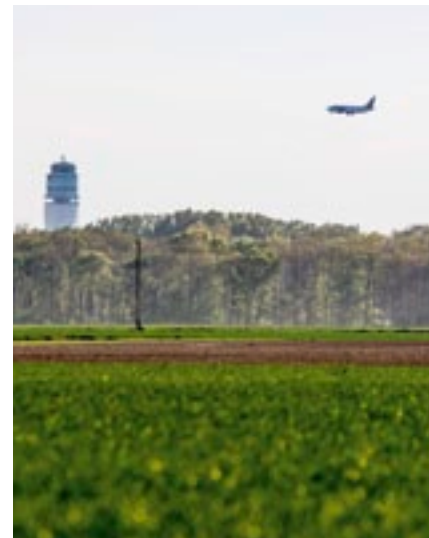
Auf der Website [www.flugspuren.at](http://www.flugspuren.at) sind die Rechenergebnisse für die bereits bekannt gegebenen Rechenpunkte im Bereich „Lärmwerte/Lärberechnungen“ differenziert nach Monaten für Tag und Nacht beginnend mit dem Jahr 2017 ausgewiesen.

Die mobilen Lärmmessungen können von den Gemeinden nach wie vor im Dialogforum bzw. bei der Flughafen Wien AG / Abteilung OU beantragt und – so wie schon immer – auch der gewünschte Zeitraum und Ort bekannt gegeben werden. Die mobilen Messungen dienen, neben der Erfassung von Spitzenschallpegeln, insbesondere auch dazu, den Nachweis zu erbringen, dass die entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen umgesetzten Lärmberechnungen die Realität abbilden.

## Lärmaktionspläne nach EU-Umgebungs-lärmrichtlinie veröffentlicht

Auf Einladung des Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie (BMVIT) sowie der Arbeiterkammer Wien haben VertreterInnen des Dialogforums an der Tagung zur Vorstellung der Lärmaktionspläne teilgenommen. Die EU-weit auf gleicher Basis zu erstellenden Lärmkarten wurden präsentiert und können auf der Website [www.laerminfo.at](http://www.laerminfo.at) eingesehen werden.

Der Lärmaktionsplan für den Flugverkehr – der allerdings ebenso wie die Pläne für Schiene und Straße nicht verbindlich umgesetzt werden muss – enthält Maßnahmen für Siedlungsgebiete mit einem Dauerschallpegel von über 65 Dezibel am Tag und 55 Dezibel in der Nacht, während das Dialogforum schon 2013 ein Schallschutzprogramm umgesetzt hat, das alle Siedlungsgebiete umfasste, die in Fluglärmzonen des 2-Pisten-Systems mit mehr als 54 Dezibel Dauerschallpegel am Tag und 45 Dezibel in der Nacht liegen.



## Anrainergemeinden

## Auswirkungen des Flugbetriebs werden genau beobachtet

Die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen der Anrainergemeinden begrüßen die hohe Wachstumsdynamik in der Flughafenregion Wien / Niederösterreich / Burgenland. Das Wirtschaftswachstum schafft Wohlstand und Arbeitsplätze. Bevölkerungs- und Siedlungsentwicklung dokumentieren, dass es in der Flughafenregion bisher gelungen ist, auch die hohe Lebens- und Umweltqualität zu erhalten und als Wohnstandort attraktiv zu bleiben.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister der Anrainergemeinden sind sich aber auch sehr bewusst, dass nach Jahren der rückläufigen Entwicklungen die starke Zunahme der Zahl der Starts und Landungen 2018 eine Mehrbelastung der Bevölkerung darstellt, die auch als solche wahrgenommen werden kann.

Die Prognosen legen nahe, dass es 2019 ähnliche Wachstumsraten bei den Reisenden sowie bei der Zahl der Starts und Landungen geben dürfte. Die GemeindevertreterInnen haben deshalb gemeinsam mit den Bürgerinitia-

tiven bereits im Dialogforum begonnen, mit den Flugverkehrsexperten genau zu prüfen, welche der Flugverkehrsbelastungen auf das Verkehrswachstum zurückzuführen sind und welche durch spezielle Wettersituationen, oder die Probleme im europäischen Luftraum u.a.m. entstanden sind. Sorge bereitet hier insbesondere die Überschreitung der vereinbarten Zahl an Flugbewegungen in der Nachtkerzeit (23:30 Uhr – 05:30 Uhr) von maximal 4.700 im vergangenen und heurigen Jahr.

Die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister werden die Wachstumsdynamik und das Greifen ergänzender Maßnahmen gegen die Flugverkehrsbelastungen in den kommenden Monaten genau prüfen und beobachten. Wir werden aber auch weitere Maßnahmen (z.B. im Zusammenhang mit den Lärmgebühren) entwickeln und verhandeln, damit wir auch in Zukunft Wohlstand sowie Lebens- und Umweltqualität in der Flughafenregion erhalten und weiter ausbauen können.

# Dialogforum – ein spannendes Jahr 2019 zeichnet sich ab

Ein Rückblick auf das Jahr 2018 und die Rahmenbedingungen gibt Hinweise darauf, dass ein spannendes Jahr 2019 auf das Dialogforum zukommen könnte.

## Verstärktes Interesse am Dialogforum

Im Jahr 2018 hat sich ein verstärktes Interesse am Dialogforum gezeigt. Neben der Aufnahme neuer Bürgerinitiativen und Gemeinden in die Bezirkskonferenzen liegen zum Jahresende weitere Anträge auf Aufnahme in die Bezirkskonferenzen vor. Mehrere Gruppen von Bürgerinnen und Bürgern haben im Rahmen von FANOMOS-Terminen angefragt, wie sie sich 2019 in die Diskussionen zum Thema Flugverkehr einbringen könnten.

## Ausblick auf das Jahr 2019

**Dynamisches Flugverkehrswachstum hält an:** Für das Jahr 2019 erwarten die Mitglieder des Dialogforums, dass sich die Wachstumstrends fortsetzen. Die Konjunkturaussichten und die zu erwartende starke Flugverkehrsnachfrage dürften die Zahl der Passagiere weiter steigen lassen. Da die Low-Cost-Carrier 2019 das gesamte geplante Flugprogramm umsetzen wollen, Austrian Airlines als Homecarrier von der Swiss vier Flugzeuge zurückbekommen und in Wien stationieren wird und auch neue Langstreckenziele von Air Canada, ANA und Austrian Airlines umgesetzt werden sollen, ist davon auszugehen, dass die Zahl der Starts und Landungen ähnlich dynamisch wachsen könnte, wie schon 2018.

**Anfragen und Beschwerden nehmen weiter zu:** Setzt sich das dynamische Wachstum des Flugverkehrs wie prognostiziert fort, werden die



Auswirkungen für die Bevölkerung wahrnehmbar sein, weshalb das Dialogforum auch 2019 mit einer weiteren Zunahme an Anfragen und Beschwerden rechnet.

**Entscheidung im UVP-Verfahren zur 3. Piste zu erwarten:** Im Rahmen des UVP-Verfahrens zur 3. Piste könnte die endgültige Entscheidung fallen, ob die 3. Piste unter Auflagen umweltverträglich ist und gebaut werden kann, oder ob die Errichtung endgültig untersagt wird. Denkbar wäre auch eine Rückverweisung und nochmalige Behandlung einzelner inhaltlicher Fragen durch das BVwG.

**Die Routinearbeit im Dialogforum läuft weiter:** Unabhängig von den weiteren Entwicklungen im UVP-Verfahren wird die Arbeit im Jahr 2019 wie geplant weiterlaufen. Inhaltliche Schwerpunkte werden neben den Evaluierungs- und Monitoringaktivitäten u.a. die detaillierte Prüfung der Auswirkungen der Nachtflugrouten und die Fortsetzung der Arbeiten in den Bezirkskonferenzen und Arbeitskreisen zu Thema wie z.B.: „Curved Approach“ oder „Öffentlichkeitsarbeit“ sein.

**Maßnahmen und Informationstools sind weiter zu entwickeln:** 2019 sollen Funktionalität und Inhalte der Website [www.flugspuren.at](http://www.flugspuren.at) überarbeitet werden. Im ersten Halbjahr 2019 steht auch die Anpassung des Lärmgebührenmodells an die aktuelle Situation an. Prinzipielle Überlegungen gehen in die Richtung, dass laute Flugzeuge mehr und leise Flugzeuge weniger Lärmgebühren zahlen sollten. Gelingt eine Adaptierung im Konsens noch im 1. Halbjahr, so könnten die neuen Lärmgebühren Anfang 2020 umgesetzt werden.

## Impressum

**Herausgeber & Medieninhaber:**  
Verein Dialogforum Flughafen Wien  
Postfach 3, A-1300 Wien  
E-Mail: [office@dialogforum.at](mailto:office@dialogforum.at)  
[www.dialogforum.at](http://www.dialogforum.at)

**Gesamtredaktion:**  
Verein Dialogforum Flughafen Wien

**Fotos:** Photopam | Pamela Draxler  
Max Schinko

**Grafik & Prepress:** Max Schinko

**Druck:** Riedeldruck GmbH

